

<b>Fach</b>	<b>Moderne und zeitgenössische Kunst</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	Ruhr-Universität Bochum
<b>Datum der Akkreditierung</b>	23.11.2009
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2015
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2009/10
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fakultät für Geisteswissenschaften
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Beate Söntgen Ruhr-Universität Bochum Kunstgeschichtliches Institut Universitätsstr. 150 44801 Bochum T: 0234 / 32-22647 (Sek:-28644) <a href="mailto:Beate.Soentgen@ruhr-uni-bochum.de">Beate.Soentgen@ruhr-uni-bochum.de</a>
<b>Auflagen</b>	Keine
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der forschungsorientierte Studiengang „Moderne und zeitgenössische Kunst“ ist als Ein-Fach-Masterstudiengang innerhalb des Bochumer Zwei-Fach-Bachelor-/Master-Modells konzipiert. Er umfasst 120 CP. Gegenstand sind die Genese und Entwicklung moderner Kunst seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Da sich das Spektrum traditioneller Kunstgattungen seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart stark erweitert hat, werden neben den Gattungen Malerei, Grafik, Plastik, Architektur und Kunstgewerbe auch neuere Formen visueller Kultur behandelt wie Fotografie, Film, Video und Design sowie Performance und Neue Medien; konzeptuelle Verfahren und institutionenkritische Praktiken sind ebenso Gegenstand wie Fragen der Medienspezifika. Mit der genannten Vielfalt sind auch neue Fragestellungen und methodische Ansätze verbunden, die in diesem Studiengang eingeübt und kritisch diskutiert werden. Das Studium setzt ein abgeschlossenes Bachelorstudium im Fach Kunstgeschichte voraus. Bei Bachelorabschlüssen in kunstgeschichtsnahen Fächern wie Medien- oder Kulturwissenschaft müssen noch die Module 6 und 7 aus dem Bochumer Bachelorstudium nachgeholt werden. Des Weiteren muss ein obligatorisches Beratungsgespräch absolviert werden. Englischkenntnisse sind nach Maßgabe des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens auf der Stufe C1, die Kenntnisse der

zweiten modernen Fremdsprachen auf der Stufe B2 und die der dritten modernen Fremdsprache auf der Stufe B1 nachzuweisen. Insgesamt sind zehn Module („Epochenvertiefung I – Klassische Moderne“, „Epochenvertiefung II – Kunst und Architektur nach 1960“, „Epochenvertiefung III – 18./19. Jahrhundert“, „Historische Perspektiven“, „Systematik“, „Kunsttheorie und Ästhetik“, „Neue Medien“, „Theorien zur Moderne“, „Praxisfelder“ und „Kolloquium“) zu absolvieren, von denen neun mit jeweils 9 CP versehen sind. Für das Modul „Praxisfelder“ werden 6 CP vergeben. Zusätzlich müssen die Studierenden mindestens sieben Exkursionstage nachweisen, die mit weiteren 7 CP kreditiert werden. Die Exkursionstage können wahlweise in einem und mehreren der Module erworben werden, wobei hiervon nur das Examenskolloquium (5 CP) ausgenommen ist. 10 CP werden schließlich für die mündliche Masterprüfung und 20 CP für die Masterarbeit vergeben. Im Verlauf des Studiums werden die im Rahmen des Bachelorstudiums erworbenen Kenntnisse und methodischen Kompetenzen anhand exemplarischer Themen problemorientiert erweitert und vertieft und zu einem disziplinären Schwerpunkt im Bereich moderner und zeitgenössischer Kunst ausgebaut. Die Studierenden werden befähigt, eine Vielzahl sehr verschiedener Quellen zu bearbeiten, den Forschungsstand hierzu kritisch zu reflektieren und selbständig Fragestellungen und Thesen zu erarbeiten, die sie vor dem Hintergrund der Forschung einordnen können. So sollen sie in die Lage versetzt werden, die Ergebnisse eigener Arbeit sachgerecht und kompetent darzustellen. Das Studium vermittelt Kenntnisse in Methoden und Ansätzen des Fachs Kunstgeschichte, soll Studierende zu kritischer Reflexion befähigen und interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen erweitern. Die Studierenden können in einem Modul auch Lehrveranstaltungen benachbarter Fächer belegen. Die theoretische Ausrichtung der Künste erfordert in hohem Maße die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge anschaulich darzustellen. Dies wird u.a. auch vor Originalen in den kontinuierlich wachsenden Universitäts-sammlungen und den Wechseleausstellungen, an den eigenen Sammlungen und in der Region, erprobt. Durch die feste Einbindung von Lehrbeauftragten aus den Museen werden die Studierenden fachspezifisch und berufspraktisch beraten. Der Studiengang befähigt die Absolventen/innen zu Tätigkeiten in solchen Berufsfeldern, in denen fachliche Kompetenzen auf dem Gebiet der modernen Kunst erforderlich sind, v.a. in Bereichen wie Museums- und Ausstellungswesen, Kunsthandel und Art Consulting, Medienanstalten, Verlagswesen, Kulturmanagement und -politik, Journalismus, Denkmalpflege und Stadtplanung, Erwachsenenbildung sowie, in der Regel mit weiterer Zusatzausbildung, in Tourismus, Archiven und Bibliotheken. Eine Weiterqualifizierung im wissenschaftlichen Bereich ist ebenfalls möglich. Wesentlicher Teil des Studiengangs ist zudem die Zusammenarbeit mit den universitätseigenen Sammlungen zur Kunst der Moderne und Gegenwart, ein Alleinstellungsmerkmal des Kunstgeschichtlichen Instituts innerhalb der deutschen Hochschullandschaft.

### **Zusammenfassende Bewertung**

Der Studiengang bietet ein in Deutschland einzigartiges Angebot für das vertiefende Studium der modernen und zeitgenössischen Kunst, dem sich eine Promotion auf diesem kunstgeschichtlichen Gebiet anschließen kann. Das Curriculum ist den Zielen des konsekutiven, forschungsorientierten Studiengangs entsprechend angelegt und entspricht den fachlichen Anforderungen. Der Masterstudiengang „Moderne und zeitgenössische Kunst“ ist zudem stark an den Wünschen der Studierenden orientiert. Die Studierenden können von den Vernetzungsmöglichkeiten mit Lehrangeboten im weiterbildenden

Studiengang „Kunstkritik und kuratorisches Wissen“, im allgemeiner gefassten Masterstudiengang „Kunstgeschichte“ und im interdisziplinären Studiengang „Gender Studies“ profitieren. Die interdisziplinär angelegten Module stellen ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs dar und fördern die individuelle Wissensvertiefung und Profilbildung der Studierenden. Die Möglichkeiten, innerhalb des Studienangebots individuelle Schwerpunkte setzen und auf ein eigenes Forschungsprofil hinarbeiten zu können, finden in dem breiten Angebot an Entfaltungsmöglichkeiten außerhalb der Universität und im Hinblick auf berufliche Orientierungen eine Entsprechung. Studierende werden dadurch in die Lage versetzt, über fachliche Aspekte hinaus ihre eigenen Potenziale herauszufinden und in der Teilnahme an Projekten ihre sozialen Kompetenzen festzustellen. Die Zugangsvoraussetzungen für Studienbewerber sind klar definiert. Für Quereinsteiger verpflichtende Beratungsgespräche klären unmissverständlich darüber auf, dass aufgrund der obligatorisch nachzuholenden Module möglicherweise eine Verlängerung der Studienzeit in Kauf genommen werden muss. Die zahlreichen Museen, Kunstsammlungen und anderen Kunstinstitutionen in der Region bieten gute Praktikumsmöglichkeiten und kommen auch den studentischen Interessen entgegen, sich dort eigeninitiativ mit ihren Kompetenzen einzubringen. Der Studiengang befähigt die Absolvent/innen zu Tätigkeiten in Berufsfeldern, die fachliche Kompetenz auf dem Gebiet der modernen Kunst erfordern.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Isabelle Graw, Städelschule – Staatliche Hochschule für Bildende Kunst, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Helen Koriath, Universität Osnabrück, Fachbereich Kultur- und Geowissenschaften, Fachgebiet Kunstgeschichte

Dr. Angelika Nollert, Direktorin des Neuen Museums, Staatliches Museum für Kunst und Design, Nürnberg  
(Vertreterin der Berufspraxis)

Aaron Rahe, Student der Universität Oldenburg  
(studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

90113